

Alex Nante, Komponist

Biografie

Alex Nante kultiviert eine zugleich abstrakte und dynamische Musik, deren Hauptqualität in der Verbindung fein abgestimmter schimmernder instrumentaler Effekte und der übergeordneten Bedeutung und Architektur der Partitur besteht. Musikalische Zeit und geistige Dramaturgie verschmelzen auf erstaunliche Weise zu einem wilden, durchgängig funkelnenden 20minütigen Rennen. Classique News, 4. September 2021

Das umfangreiche Oeuvre von Alex Nante ist von einer nächtlichen und traumhaften Atmosphäre geprägt, die den Zugang zu einer spirituellen Welt eröffnet. Geboren 1992 in Buenos Aires, hat er sich schon jetzt mit seinen Werken fest im Konzertsaal etabliert, wie allein die Uraufführungen der laufenden Saison zeigen: Sowohl für das Los Angeles Philharmonic unter Gustavo Dudamel als auch für das Haydn-Orchester Bozen unter Kent Nagano entstehen Orchesterwerke, die im Februar (Bozen) und Mai (Los Angeles) erklingen werden.

Drei große neue Werke für das Orchestre National de Lille werden zudem in dieser und der kommenden Spielzeit im Rahmen seiner dortigen Residency zu hören sein: Der *Sinfonía del cuerpo de luz*, die schon im September unter der Leitung von Alexandre Bloch erfolgreich zur Uraufführung kam, folgen ein Klavierkonzert für Alexandre Tharaud, das im April auf dem Programm steht, sowie ein großes Werk für Orchester, Chor und Gesangssolisten. Noch bis Dezember 2021 ist Alex Nante daneben Stipendiat am Herrenhaus Edenkoben, wo er ein neues Streichquartett für das JACK Quartet komponiert. Zum Auftakt dieser Saison war sein erstes Streichquartett *Prima Materia* beim Lucerne Festival mit dem Quatuor Diotima zur Uraufführung gekommen.

Der junge Argentinier, der auch als Gitarrist, Pianist und Dirigent ausgebildet ist, hat bei George Benjamin, Peter Eötvös, Stefano Gervasoni, Luis Mucillo, Santiago Santero und Daniel D'Adamo studiert und Abschlüsse des Conservatoire de Paris, der Nationalen Universität der Künste Argentiniens, der Université Paris 8 und des Conservatoire de Reims erworben. Derzeit ist er Doktorand am King's College London.

Die ersten großen Uraufführungen fanden im Zusammenhang mit den zahlreichen frühen Auszeichnungen für Alex Nante statt. Dazu zählen Werke wie *Fulgor*, (1. Preis 2010 Daegu Contemporary Music Orchestra Competition, Südkorea), *Tres sueños lúcidos* (1. Preis Kompositionswettbewerb „Guillermo Graetzer“ 2013, UA mit dem Orquesta Sinfónica Nacional 2017), *La pérégrination vers l'Ouest* (Orchestre National d'Île de France, Kompositionspreis Île de Créations 2015) und *Helles Bild* (Sinfonieorchester Basel, Basler Kompositionswettbewerb 2019). Mehrere Werke entstanden 2018 im Rahmen des Peter Eötvös Mentoring Programms; unter anderem kam das Flötenkonzert *de luz y sueño* mit dem Hungarian Radio Symphony Orchestra zur Uraufführung.

Zwei große Aufträge folgten für das Jahr 2019: Das Orquesta Filarmónica de Buenos Aires brachte am Teatro Colon *Invocación* zur Uraufführung; *Las noches de las piedras* wurde vom Ensemble Musikfabrik unter Peter Eötvös in Köln aus der Taufe gehoben. Ebenfalls 2019 erhielt Alex Nante den Prix de composition la Fondation Salabert für *Estrella de la mañana* nach Gedichten von Jacobo Fijman – ein Beispiel für den Einfluss mystischer Poesie aus Ost und West in vielen seiner Vokalwerke.

Über seine jüngste CD *Le Fil d'Ariane*, eine in Zusammenarbeit mit der Geigerin Marianne Piketty und Le Concert Idéal entstandene Gegenüberstellung seiner Musik mit der von Pietro Locatelli, schrieb *Le Monde* begeistert: „Jede Partiturseite unseres jungen Zeitgenossen ist ein Meisterwerk sensibler Diffraction, so intelligent komponiert wie tief empfunden.“

Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzudrucken. Auslassungen und Änderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.

https://de.karstenwitt.com/kuenstler_in/alex-nante

Dokument erstellt am 06/08/2022 04:08

de.karstenwitt.com